Sicherheit im Alltag und Auswirkungen der „Künstlichen Intelligenz“

war das Motto eines Clubabends des Lions Club Homberg (Efze), zu dem Clubpräsident Jörg Wiegand am 10. September in das Vereinsheim Waßmuthshausen eingeladen hatte.

Informationen zu dem Thema erhielten die Lions aus erster, kompetenter Hand durch Herrn Polizeihauptkommissar Jens Breitenbach von der Polizeidirektion Schwalm-Eder.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten ging Herr Breitenbach zunächst auf die Organisation und Struktur der Polizei in Hessen, die polizeiliche Kriminalitätsentwicklung und die Kriminalstatistik der Polizeidirektion Schwalm-Eder sowie der Aufgliederung der Straftaten nach Obergruppen ein. Es folgten Tipps zur Verbesserung des Einbruchschutzes, zur Vermeidung von Trickdiebstahl und im Folgenden im Schwerpunkt Betrugsmaschen über Telefon und Internet.

Wer von uns hat nicht schon vom **„Enkeltrick**“ gelesen oder gehört:

Das Telefon klingelt: "Ja hallo, ich bin`s, deine Enkelin. Ich hatte einen Unfall, bin verletzt, aber es geht mir gut. Ich war auch nicht schuld. Aber die andere Frau, die muss operiert werden. Wir wollen das ohne viel Tamtam regeln. Und das kostet Geld...!"oder "Hallo ich bin`s dein Enkel. Ich kann kurzfristig an eine günstige Wohnung kommen. Dafür brauche ich schnell Geld für eine Anzahlung. Verrate aber nichts den anderen. Das soll eine Überraschung sein!"

 oder, oder, oder ...

So oder so ähnlich steigen Betrüger in die Masche Enkeltrick ein, um ältere Menschen um ihr Erspartes zu bringen. Herr Breitenbach gab wertvolle Hinweise, wie man sich in so einem Fall verhalten sollte - auf keinen Fall darauf eingehen und keine Namen nennen.

Weiter ging`s im Vortrag zum WhatsApp-Betrug und den sogenannten **„Schockanrufen“**, wie zum Beispiel:

„Hallo Mama, mein Handy ist kaputt. Das ist meine neue Nummer“.

So oder ähnlich beginnen die WhatsApp-Nachrichten, die von einer unbekannten Nummer versendet werden. Wie beim klassischen Enkeltrick am Telefon beginnen die Betrüger ihre Masche mit einer namenlosen Anfrage. Dann spinnen sie ihre Geschichte fort.

Weiter geben sich Trickbetrüger bei einem Schockanruf am Telefon als Polizisten aus, um vorwiegend ältere Menschen zur Herausgabe ihrer Wertsachen zu bringen. Dabei nutzen die Täter eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Telefonanzeige der Angerufenen die Polizei-Notrufnummer 110 oder eine andere örtliche Telefonnummer erscheinen lässt - obwohl die Anrufer zumeist aus dem Ausland agieren.

Auch hier gab Herr Breitenbach wertvolle Tipps, wie man sich gegen diese Art von Betrug schützen kann.

Zum Ende seines Vortrags trug Herr Breitenbach zur **Künstlichen Intelligenz** **(KI)** vor. Er unterrichtete über die Arten der KI, die Gefahren der KI, wie KI von Kriminellen eingesetzt wird und über den Einsatz der KI im Rahmen der Strafverfolgung.

Präsident Jörg Wiegand bedankte sich bei Herrn Breitenbach im Namen der Zuhörer für den sehr informativen, hoch aktuellen, mit Beispielen aus dem täglichen Leben garnierten Vortrag, der die Teilnehmer mit Sicherheit noch einmal in Bezug auf die vorgetragenen Betrugsmaschen sensibilisierte.